

SUPERNOVA

VERMÖGENSVERWALTUNGSFONDS

NAV zum 04.10.11

124,87

FACT SHEET - September 2011

Multi-Strategieansatz mit Risikomanagement

Der Supernova VVF investiert in ein weltweit gestreutes Multi-Asset Portfolio unter Einbeziehung von allen liquiden Vermögensklassen inkl. Aktien, Anleihen, Währungen, Immobilien, Edelmetallen und Rohstoffen, wobei diese Vermögenswerte sowohl gekauft als auch verkauft werden können (long/short). Die Anlagepolitik des Fonds folgt einem Multi-Strategy-/Absolute-return-Ansatz. Im Mittelpunkt steht die Identifikation der jeweiligen Börsenphase und der Einsatz einer oder mehrerer Strategien zur optimalen Portfoliozusammensetzung. Der Titelselektionsprozess basiert auf einem selbst entwickelten Auswahl- und Scoringverfahren.

Zur Vermeidung von langen Verlustphasen bzw. zur absoluten Verlustbegrenzung kommt ein zweistufiges Risikomanagement inkl. Money-Management zum Einsatz.

Der Fonds eignet sich ideal sowohl zum umfassenden, langfristigen Vermögensaufbau als auch für die risikogesteuerte, individuelle Vermögensverwaltung.

Risikomanagement: Kennzahlen zum 04.10.2011

Risikograd Portfolio	21,40
Investitionsquote Long+Short inkl. Währungsanteil	33,15 %
Value-at-Risk 10 Tage/1 Monat	1,9 %/2,8 %

Risikograd: Ein Risikograd von 100 entspricht dem langfristigen durchschnittlichen Risiko eines weltweit gestreuten Aktienportfolios und ist vergleichbar mit einer jährlichen Schwankung (Volatilität) von 20%.

Value-at-Risk: spiegelt jenen Anteil des Portfolios wider, der innerhalb des angegebenen Zeitraumes mit 99 %iger Wahrscheinlichkeit maximal verloren werden kann.

Monatsbericht des Fondsmanagements

Rückblick

Die Nova Portfolio Vermögensmanagement GmbH (NPVM) blickt auf einen in mehrfacher Hinsicht ereignisreichen Sommer zurück. **Anfang August wurde das Team in den Bereichen Fondsmanagement und Risikomanagement durch Herrn Mag. Günther Waxenegger verstärkt.** Mag. Günther Waxenegger hat mit Auszeichnung mathematische Physik an der Universität Wien studiert. Während der Forschungsarbeiten für seine Dissertation, welche er im Laufe des Jahres abschließen wird, übernahm er Lehrtätigkeiten an der Fakultät für Physik und absolvierte davon unabhängig Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Finanzmathematik, BWL und VWL. Praktische Erfahrung sammelte Mag. Waxenegger durch seine Tätigkeit im Risikomanagement einer größeren österreichischen Bank.

Auch die internationalen Finanzmärkte legten keine Sommerpause ein, viel mehr präsentierten sie sich nervös und turbulent. Die Entwicklungen an den Weltbörsen werden zunehmend schwieriger vorherzusehen. Derzeit kann von keinem normalen Marktumfeld die Rede sein. Die Märkte sind außer Kontrolle geraten und ein Blutbad löst das nächste ab. Durch den drohenden Kollaps von ganzen Volkswirtschaften, sind Regierungen gezwungen einzugreifen. Ein wichtiger traditioneller Einflussfaktor - der Zins - spielt praktisch keine Rolle mehr. Die Leitzinsen in Europa und den USA bewegen sich nahe Null. Auf der einen Seite sollte eine bewusste Absenkung der Zinsen die Wirtschaft beleben. Auf der anderen Seite geht in einer derartigen Niedrigzinsphase endgültig der Anreiz jedes Sparers ver-

Stammdaten

Währung:	EURO
ISIN:	AT0000495593 (T)
Depotbank:	BAWAG P.S.K.
KAG:	BAWAG P.S.K. INVEST GmbH
Fondsbeginn:	01.06.2005
Empf. Mindestbeholdendauer:	7 Jahre
Einmalerlag/Sparplan ab:	EUR 2.500,-/EUR 100,- p.m.
Steuerkategorie:	KEST.-endbesteuert
Fondsmanager:	Nova Portfolio Vermögensmanagement GmbH
Ausgabeaufschlag:	5,25 %
Verwaltungsgeb./Depotgeb.	2,20 % p.a./0,02 % p.a.
Handel/Rückgabegebühr:	täglich/keine

Performancekennzahlen zum 04.10.2011

2005/2006	+ 30,80 %/+ 10,91 %
2007/2008	- 0,89 %/- 4,16 %
2009/2010	- 0,71 %/+ 2,82 %
2011	- 4,57 %
Seit Auflage p.a. (01.06.05 - 04.10.11)	+ 3,82 %
Seit Auflage am 01.06.05 gesamt	+ 26,82 %
Seit Jahresbeginn (YTD)	- 4,26 %
1 Monat	- 0,66 %

loren und Investoren finden sich in einer neuen fremden Welt, in der bekannte Eigenschaften der Märkte aufgehoben sind, wieder.

Die ganze Situation erinnert an Effekte die nahe dem absoluten Nullpunkt auftreten. Ein wichtiger Faktor um das Verhalten von Materie zu verstehen ist die thermische Energie der beteiligten Teilchen. Analog zu den Zinsen strebt die thermische Energie nahe dem Temperaturnullpunkt gegen Null. Dafür gewinnen neuartige intuitiv unverständliche Prozesse an Bedeutung. Ein Beispiel stellt das sogenannte Bose-Einstein-Kondensat dar. Beim Phasenübergang zum Bose-Einstein-Kondensat kommt es zu einer vollständigen Delokalisierung der beteiligten Teilchen. Es ist somit prinzipiell unmöglich die Aufenthaltsorte der beteiligten Teilchen vorauszusagen. Die Aufenthaltsorte der Teilchen könnte man wiederum mit den zukünftigen Entwicklungen der Finanzmärkte gleichsetzen. Die Physik lehrt uns, dass in derartigen Situationen, welche sich der Intuition entziehen, nur noch eine systematische Vorhergehensweise sinnvoll ist. Analog zu den Naturwissenschaften sollte sich jeder Investor in solch einem Marktumfeld verstärkt auf quantitative Methoden verlassen. Auf einen wesentlichen Unterschied zwischen Natur- und Sozialwissenschaften sei jedoch hingewiesen: Während in den Naturwissenschaften die grundsätzlichen Annahmen und Ausgangspunkte prinzipiell gleichbleibend sind, ändern sich diese in den Sozialwissenschaften ständig. Unbeständige Einflussfaktoren wie bspw. die „Stimmung“ der Marktteilnehmer und vor allem der psychologische Aspekt individueller Entscheidungsfindung kommen erschwerend hinzu, weshalb finanzwirtschaftliche Modelle einem stetigen Wandel unterworfen sind. Die Voraussetzungen können von einem Augenblick zum nächsten völlig divergieren. Es ist daher unerlässlich sich der Annahmen des jeweiligen Modells bewusst zu sein und kontrolliert Änderungen vorzunehmen.

Fortsetzung auf Seite - 2 -



Nova Portfolio VermögensManagement GmbH

Firmensitz: Kalkofenweg 24, A-6020 Innsbruck • Tel. 0512 / 269444, Fax 0512 / 267054 • E-mail: support@novaportfolio.com Web: www.novaportfolio.com

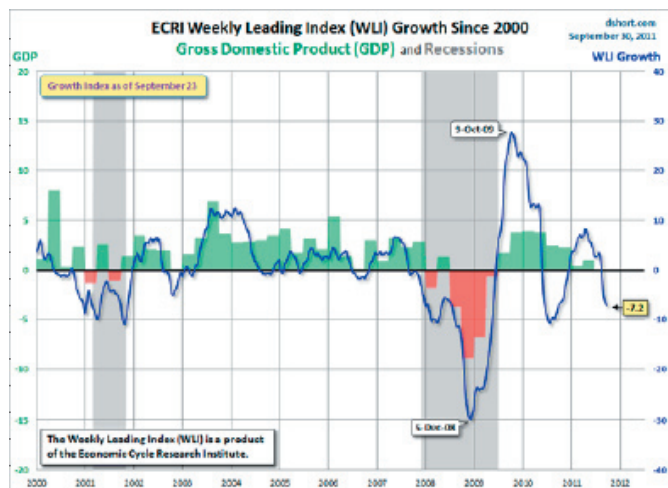
Im Supernova Vermögensverwaltungsfonds kommt daher ein systematisches Risikomanagement inkl. Money-Management zum Einsatz. Die Effizienz des Risikomanagements zeigt sich bereits an den jüngsten Entwicklungen. Im Gegensatz zum Aktienmarkt und vielen Mitbewerbern war der Fonds nicht von den extremen Kurseinbrüchen in den vergangenen Monaten betroffen (siehe Chartvergleich auf Seite 3). Während der Deutsche Aktienmarktindex in der Spitze mehr als 30 % seines Wertes verlor, konnte der Fonds im Zeitraum von 30.06.2011-22.09.2011 ein Plus von 0,71 % erwirtschaften.

Fundamental

Weltweit ergibt sich ein stark eingetrübtes und negatives Bild. Nach wie vor steht die Überschuldung im Vordergrund. Einerseits ist immer noch keine Lösung, die die Märkte überzeugt, in Sicht, andererseits droht eine global synchronisierte Rezession. Zieht man von der nominellen US-Wachstumsrate, welche im 2. Quartal 2011 1,3 % betragen hat, eine realistische Inflationsrate von 3,5 % ab, so ist das reale Wirtschaftswachstum schon heute negativ. Der untenstehende Chart des Economic Cycle Research Institute zeigt ebenfalls deutlich, dass sich die USA bereits mit größter Wahrscheinlichkeit in einer erneuten Rezession befinden.

Besonders bedrohlich ist die jetzige Situation, da der **Ausgangspunkt für eine neue Rezession deutlich schlechter als 2007/2008** ist. Vor der letzten Rezession lag die Arbeitslosenrate in den USA nur bei rund 5 %, heute bei fast 10 % (lt. offiziellen Angaben der FED St. Louis, USA).

In Europa liegt das Hauptaugenmerk auf der Staatsschuldenkrise und der damit verknüpften Existenzfrage des Euro. Vor dem Hintergrund der nicht abbreisenden Katastrophenmeldungen (vor allem aus den Mittelmeerländern) ist es verständlich, dass die Aktienbewertungen heute ungewöhnlich niedrig sind. Bei einem möglichen Abschwung und daraus folgenden Gewinneinbrüchen wären Konzerne jedoch bei weitem nicht so preiswert, wie sie derzeit erscheinen.



Technisch

Auch markttechnisch ist die Situation sehr kritisch zu betrachten. Abgesehen von Edelmetallen und Anleihen, weisen alle Assetklassen kurz- mittel- wie auch langfristig auf einen Abwärtstrend hin.

Obwohl der Goldkurs nach einem parabolischen Anstieg kurzfristig nach unten korrigierte, bleibt Gold mittel- und langfristig eine aussichtsreiche Investition. Vorsicht ist auch bei den Anleihenmärkten bester Bonität geboten, da diese nur das Abbild einer gigantischen Manipulation durch Gelddruckmaßnahmen sind. Unter Berücksichtigung der Inflation sind Anleihen aufgrund absurd niedriger Zinsen ein Verlustgeschäft, aber derzeit kurzfristig die einzig sichere Alternative.

Investitionsschwerpunkte

Die vergangenen 3 Monate waren von starken Schwankungen, sowohl an den Aktien-, als auch an den Währungsmärkten geprägt. Die Finanzmärkte wurden durch politische Entscheidungen und externe Eingriffe manipuliert. Als Beispiel sei erwähnt, dass die Schweizer Notenbank am 06. September entschied, den Franken ab diesem Tag mit allen verfügbaren Mitteln über einem Wechselkurs von 1,20 EUR zu halten. An nur einem einzigen Tag verlor der CHF gegenüber dem EUR mehr als 9 % an Wert.

Negative fundamentale und technische Marktsignale vereinten sich in unserem Strategie- und Handelssystem und veranlassten das Management die Investitionsquote entsprechend gering zu halten. Oberste Priorität hatte der Schutz des Vermögens vor einem möglichen totalen Einbruch des Euro, weswegen das Augenmerk verstärkt auf Gold und Fremdwährungen gelegt wurde. Aktieninvestitionen werden nur sehr kurzfristig und in äußerst geringem Ausmaß getätigt.

Portfoliozusammensetzung zum 04.10.11

USD/EUR	10,00 %
S&P 500 SHORT	6,75 %
Anleihen Asien	5,40 %
Gold	4,00%
CAD/EUR	2,00 %
AUD/EUR	2,00 %
SGD/EUR	2,00 %
NOK/EUR	0,50 %
SEK/EUR	0,50 %

Exposure-Darstellung: die Assetklassen gehen mit dem jeweiligen Risikobeitrag (Risikoexposition) in die Berechnung ein.

Ausblick

Griechenland geht Pleite - Portugal, Spanien, Irland und Italien werden folgen. Eine Möglichkeit ist, dass Griechenland zur Drachme zurückkehrt. Griechische Konten könnten beispielsweise über das Wochenende eingefroren und die Eurobeträge zu einem fixierten Wechselkurs in Drachmen getauscht werden. Diese „neue Drachme“ wird, bevor die Bürger Griechenlands ihr Ersparnis in Sicherheit bringen können, stark abwerten. Möglicherweise so stark, dass nur noch 30 % des ursprünglichen Wertes erhalten bleibt. Dieses Szenario kann jederzeit, das heißt, in den kommenden Tagen, Wochen, Monaten auf uns zukommen. **Sobald mit Griechenland ein**

Präzedenzfall geschaffen wurde, gibt es auch für die restlichen hoch verschuldeten Staaten keine andere Möglichkeit mehr, als dem Beispiel Griechenlands zu folgen, Zinszahlungen nicht mehr zu bedienen und Schulden nicht mehr zu begleichen. Es besteht kein Anreiz mehr für die Bevölkerung dieser Staaten, hart zu arbeiten und sich einer straffen Sparpolitik zu unterwerfen. Die Folge ist, dass Staaten und Banken und vor allem die Europäische Notenbank (EZB), die alle Gläubiger dieser Länder sind, hohe Verluste einfahren werden. Dafür muss auch die EZB mit frischem Kapital ausgestattet werden. Die EZB wird solange und so viel Geld drucken, wie nötig sein wird, um Banken und Staaten zu retten. Eine zukünftige Hyperinflation ist damit vorgegeben und Papierwährungen verlieren drastisch an Kaufkraft.

Fazit

3 Punkte, die zu Kaufkraftverlust des Euro führen

1. Vertrauensverlust: Der Euro verliert international zusehends den Status als stabile Reservewährung. Als Folge davon werden signifikante Wechselkursverluste eintreten.

2. Geldmengenausweitung: Um die Staaten und in weiterer Folge Banken retten zu können, stehen uns Gelddruck-Prozesse bevor. Das Angebot an Geld steigt unverhältnismäßig zum Angebot der Güter und Dienstleistungen, was zu Inflation führt.

3. Inflation wird in nächster Zukunft nicht durch Zinserhöhungen bekämpft werden, da für die hoch verschuldeten Staaten die Zinsen künstlich tief gehalten werden müssen. Verdeutlicht wird dieser Schritt durch die Entscheidung der FED langfristig die Zinsen auf niedrigstem Niveau zu halten.

Um sich vor dem unweigerlich bevorstehenden Kaufkraftverlust des Euro, ausgelöst durch die Staatsschuldenproblematik in Europa zu schützen, wird die Portfoliozusammensetzung im Supernova Vermögensverwaltungsfonds laufend an das aktuelle Umfeld angepasst. Aufgrund seiner Freiheiten (long/short, alle Assetklassen) kann sich der Fonds auf jegliches zukünftiges Szenario einstellen und sich bietende Chancen nützen. Kapitalschutz genießt dabei in jeder Phase oberste Priorität. Um langfristig erfolgreich sein zu können, müssen größere Verluste durch aktives Risikomanagement dringend vermieden werden.



Wolfgang Lechner



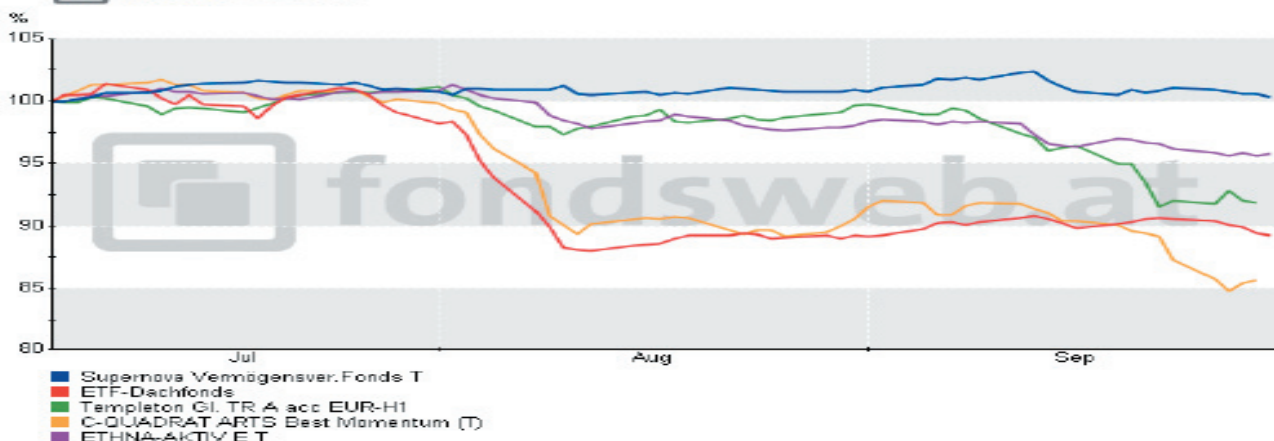
Mag. Günther Waxenegger

Chartvergleich (in Euro)

Chart



Supernova Vermögensverwaltungsfonds vs. vergleichbare Mitbewerber
im 3 Monatsvergleich



Für Ihre Fragen steht Ihnen unser Fondsmanagement jederzeit gerne zur Verfügung:

Head Fondsmanagement: Günter Minatti	Email: gunter.minatti@novaportfolio.com
Fondsmanager: Wolfgang Lechner	Email: wolfgang.lechner@novaportfolio.com
Risikomanagement: Mag. Günther Waxenegger	Email: guenther.waxenegger@novaportfolio.com
Web: www.novaportfolio.com	Tel.: 0512 269 444

Hinweis: Diese Broschüre dient lediglich der aktuellen Information und stellt kein Angebot und keine Anlageempfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Jegliche Veranlagung in Wertpapieren ist mit Risiken verbunden. In der Vergangenheit erzielte Erträge sind keine Garantie für zukünftige Gewinne. Diese Marketingunterlage stellt den Kapitalanlagefonds nur verkürzt dar. Der vollständige Prospekt kann jederzeit bei der Bawag P.S.K., Seitzergasse 2-4, 1010 Wien oder bei der Nova Portfolio Vermögensmanagement GmbH angefordert werden. Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Performancekennzahlen vor Abzug der KEST.